Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 13

Einleitung 19

Kapitel 1: Entwicklung und Systematik einer gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftung für Akte der Judikative in der Europäischen Gemeinschaft 23
I. Einleitung 23
II. Diskussionsstand in der Literatur 26
III. Einfluss der Entscheidung des EGMR in „Dangeville“ 29
1. Die Entscheidung „Dangeville“ 30
2. Umfang und Grenzen einer Rechtsvergleichung zwischen „Dangeville“ und „Köbler“ 30
a. Vergleichbarkeit der prozessualen Konstellationen vor EGMR und EuGH 31
b. Die Entscheidung „Köbler“ als Positionssicherung des EuGH 33
c. Fazit 34
IV. Die Entscheidung „Köbler“ 35
1. Hintergrund der Entscheidung 35
2. Die Stellungnahmen der Mitgliedstaaten und der Kommission 38
a. Die Bedeutung der Stellungnahmen 38
b. Vorgebrachte Bedenken und Einwände 38
3. Die Schlussanträge 39
a. Die Befürwortung einer Haftung für Judikativunrecht 40
b. Die Beurteilung des konkreten Sachverhalts in „Köbler“ 43
4. Das Urteil 45
V. Begründung des EuGH für eine Ausdehnung der gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftung auf Akte der mitgliedstaatlichen Justiz im Urteil „Köbler“ 48
1. Der völkerrechtlich geprägte einheitliche Staatsbegriff des EuGH 48
2. Der Grundsatz des „Effet utile“ 53
3. Der individuelle Rechtsschutz des Einzelnen 55

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1005941238

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

a. Bisherige Rechtsschutzmöglichkeiten gegen Akte der Judikative 56
aa. Verfassungsbeschwerde wegen Verletzung des Rechts auf den gesetzlichen Richter 56
ab. Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte 58
ac. Vertragsverletzungsverfahren, Art. 258 AEUV 59
b. Schwächen des vorhandenen Rechtsschutzes 60
c. Stärkung der Rechte des Einzelnen durch die Entscheidung „Köbler" 63
4. Fazit 64
VI. Inhalt und Umfang des gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs bei gemeinschaftsrechtswidrigen Akten der mitgliedstaatlichen Judikative 65
1. Die Verletzung einer drittschützenden Norm 67
2. Der hinreichend qualifizierten Verstoß gegen Gemeinschaftsrecht 68
a. Bei Akten der Legislative und Exekutive 70
b. Bei Akten der Judikative 72
aa. Der Beurteilungsspielraum des Mitgliedstaates als Kriterium für die Einstufung des Gemeinschaftsrechtsverstoßes als „hinreichend qualifiziert" 73
ab. Haftungsauslösender Verstoß gegen Gemeinschaftsrecht im Rahmen einer mitgliedstaatlichen Haftung für judikatives Unrecht 75
(1) Verstoß gegen die Vorlagepflicht nach Art. 267 Abs. 3 AEUV 75
(2) Verstoß gegen eine Sachnorm des Gemeinschaftsrechts 81
(a) Vorangehende Feststellung des Verstoßes durch den EuGH? 81
(b) Entschuldbarkeit bzw. Vorwerfbarkeit des Rechtsirrtums 87
(c) Qualität des haftungsauslösenden Verstoßes 88
(aa) Jeder einfache Verstoß gegen Gemeinschaftsrecht 88
(ab) Paralleler Haftungsmaßstab zu Legislativ- und Exekutivunrecht 90
(ac) Vorsätzlicher und erheblicher Verstoß gegen Gemeinschaftsrecht 91
(ad) Das Prinzip des offenkundigen Verstoßes gegen Gemeinschaftsrecht – von „Köbler" zu „Traghetti" 94
VII. Kodifizierung der gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftung im Primärrecht? 100

Kapitel 2: Die neuere Rechtsprechung des EuGH im Spannungsfeld rechtsstaatlicher Grundsätze der Mitgliedstaaten 103
I. Die Entscheidung „Köbler" – Theorie und Praxis einer europäischen Rechtspolitik 103
II. Die richterliche Unabhängigkeit 107
III. Die Rechtskraft von Entscheidungen 111
1. Die Funktion des Prinzips der Rechtskraft 112
2. Die Bedeutung des Prinzips der Rechtskraft auf gemeinschaftsrechtlicher Ebene 112
3. Das Prinzip der Rechtskraft in der neueren Rechtsprechung des EuGH 114
a. Die Entscheidung „Köbler" 114
b. Die Entscheidung „Kühne&Heitz" 115
c. Die Entscheidung „Kapferer" 117
d. Die Entscheidung „Lucchini" 119
4. Das Verhältnis von Rechtskraftdurchbrechung und außervertraglicher Haftung der Mitgliedstaaten für Judikativunrecht 123
5. Fazit 127
IV. Sicherung einer funktionierenden Rechtspflege 127
1. Gefährdung der Qualität von Entscheidungen durch Unterlaufen des Aufbaus der Fachgerichtsbarkeit 128
2. Rechtsfrieden durch Abschluss des Instanzenzuges 132

Kapitel 3: Die Weiterentwicklung des Kooperationsverhältnisses von mitgliedstaatlichen Gerichten und dem EuGH 135
I. Die Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahren für das Verhältnis zwischen den nationalen Gerichten und dem EuGH 137
II. Der EuGH im Spannungsfeld zwischen Kontrollverlust und Arbeitsüberlastung 139
1. Der Einfluss der Entscheidungen „Köbler" und „Traghetti" 143
2. Überlegungen hinsichtlich einer Reform des Vorabentscheidungsverfahrens 144
III. Die Stellung des nationalen Richters in der neueren Rechtsprechung des EuGH 150
1. Die Entscheidung „Kommission./.Italien" 151
2. Die Entscheidung „Kühne&Heitz" 160
IV. Die Degradierung nationaler Höchstgerichte zu politischen Akteuren 162
V. Die Frage nach einer möglichen Haftung der Europäischen Gemeinschaft für gemeinschaftsrechtswidrige Urteile von EuGH und EuG 164

VI. Fazit 168

Kapitel 4: Zusammenfassung und Ausblick: Der Europäische Gerichtshof und die Gerichte der Mitgliedstaaten – zur Zukunft einer Interpretationsgemeinschaft 171

Literaturverzeichnis 175